Forstwirtschaft und Waldpflege im Staatswald

Der Staatswald Buchenegg besteht aus 697 ha Wald und einen Hiebsatz von 6600 m^3. Rund zwei Drittel der Stalliker Waldfläche ist im Besitz des Kantons. Der Förster und seine sechs Angestellten bewirtschaften den Wald nach einem Leistungsauftrag. Dabei wird Wert auf öffentliche Interessen und ökologische sowie ökonomische Grundsätze gelegt. Das Waldeigentum des Kantons dient insbesondere der Erhaltung der Schutzfunktion, der Verbesserung des Erholungswertes und der Förderung der Biodiversität. Die kostendeckende Holznutzung im Nutzwald dient der Versorgung der Holzindustrie. Wo möglich und zweckmässig wird der naturgemässe Waldbau angewendet. Ziel ist der stufige Mischwald mit Einzelbaumnutzung = «Dauerwald».

→ Am Landschaftstag werden wir Ihnen aufzeigen, wie vielfältig der Wald und dessen Bewirtschaftung sind. Verschiedene Maschinen stehen zur Besichtigung vor Ort. Erfahren Sie auch, wie das Innenleben eines Baumes aussieht. Ein Baum gibt seine Geheimnisse preis. Wissen Sie weshalb Bäume gefällt werden? Sie können einmal selber über «sein» oder «nicht sein» eines Baumes entscheiden.

www.aln.zh.ch

Forwarder

Fischerei in der Reppisch / Fischereiverein Zürich 1883

Die Reppisch zwischen Stallikon Dorf und SBB-Damm ist an den ältesten Fischereiverein der Schweiz verpachtet. Er zählt rund 100 Mitglieder und setzt sich aktiv und engagiert für die Fischerei ein. Er bewirtschaftet im Kanton Zürich zwei Reviere: das Limmatrevier 364 bei Dietikon, in welchem Forelle, Äsche, Hecht, Egli, Alet, Barbe und weitere Fischarten vorkommen. Das zweite ist das Reppischrevier 378, wo vor allem Forellen und Alet zu finden sind. An der Reppisch wird nur mit der Fliege gefischt.

→ Am Landschaftstag haben Sie die Gelegenheit, sich an unserem Infostand über das Fliegenfischen, das Fliegenbinden, das allgemeine Fischen am Bach sowie die Bachpflege zu informieren. Lernen Sie, wie man Fische richtig filetiert und holen Sie sich allgemeine Zubereitungstipps. Probieren Sie auch unsere frisch zubereiteten Fischchnusperli!

www.fvz1883.ch

Bachforelle

Alet

Einladung zum Landschaftstag

Samstag 4. Juni 2016, von 10.00 – 16.00 Uhr
auf dem Hof im Zügnis, Stallikon

Die Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil laden Sie herzlich zu einem lehrreichen und fröhlichen Landschaftstag ein. Vertreter aus der Jagd, Fischerei, Land- und Forstwirtschaft sowie der lokale Naturschutzverein informieren Sie über ihre Aufgaben und Tätigkeiten.

→ Die Betriebsgemeinschaft Sidler/Derrer ermöglicht Ihnen anhand von geführten Begehungen Einblicke in das Leben auf dem Bauernhof. Gehen Sie in der nahgelegenen Reppisch auf Pirsch, bestaunen Sie Wildtierpräparate oder lernen Sie wie man Fische richtig filetiert oder Butter selber macht. Eine Festwirtschaft sorgt für Geselligkeit und regen Austausch.

→ Sie erreichen den Hof im Zügnis in ca. 10 Minuten ab den Bushaltestellen Loomatt oder Bleiki (Bus 227/235). Genügend Parkplätze befinden sich vor Ort.

Landwirtschaft

In der Gemeinde Stallikon befinden sich noch 11 Bauernbetriebe. Einer davon ist der Landwirtschaftsbetrieb der Betriebsgemeinschaft Sidler/Derrer aus Sellenbüren. Der Betrieb ist in den Bereichen Milchwirtschaft, Mutterkuhhaltung, Ziegenhaltung (zur Naturschutzpflege), Futterbau, Ackerbau sowie Natur- und Landschaftspflege tätig. Mit ca. 35 Kühen, Jungvieh und Geissen sowie diversen Maschinen und Fahrzeugen werden rund 57 ha Land bewirtschaftet.

→ Gerne stellt sich Ihnen die Betriebsgemeinschaft anlässlich des Landschaftstages vor und gewährt Ihnen Einblicke in den täglichen Betrieb am Standort Zügnis. An geführten Rundgängen zu Futter- und Ackerbau sowie durch den Milchviehstall erklären Ihnen die Bewirtschafter ihre tägliche Arbeit auf dem Hof sowie ihre Betriebsziele. Infotafeln erläutern weitere spannende Fakten zur Landwirtschaft.

→ Attraktion: Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie aus Rahm selber Butter!

Die Jagd im Kanton Zürich

Im Kanton Zürich gilt die Revierjagd. Dabei wird das Jagdrecht von den politischen Gemeinden für jeweils acht Jahre an eine Jagdgesellschaft verpachtet, wobei die Jagdreviere in der Regel mit den Gemeindegebieten identisch sind. Die Jagdgesellschaften sind für ihre jeweiligen Reviere verantwortlich und haben eine Reihe von Aufgaben zu erfüllen. So sind sie für die Wildhege zuständig und legen Wildäcker an, die dem Wild Nahrung und Deckung bieten. Sie sind aber auch für die Rettung von Rehkitzen und für die Bergung von verletztem Wild besorgt. Die Jagdsaison beginnt jeweils Anfangs Mai mit der Jagd auf den Rehbock. Im September folgt die Jagd auf weibliches Rehwild. Von Mitte Oktober bis Ende Jahr jagen die Jäger gemeinsam Rotwild.

→ Erfahrene Jäger aus der Region werden vor Ort sein. Ein Informationsanhänger bietet den Besuchern die Möglichkeit, sich anhand von Tierpräparaten, einer grossen Sammlung von Anschauungsmaterial, Videos, Waffen und vielem mehr über die Notwendigkeit der Jagd und die vielseitigen Aufgaben der Revierjäger und das Jägerhandwerk zu informieren. Unsere Jäger freuen sich, Ihnen Ihre Fragen zu beantworten und über die Vielfalt der Jagd sowie die Zusammenarbeit mit Forst und Naturschutz zu berichten.

Rotfuchs

Reh

Naturschutz auf lokaler Ebene

Der Verein Naturnetz Unteramt (VNU) wurde 1930 gegründet und zählt heute mehr als 200 Mitglieder. Er ist Teil des Netzwerks BirdLife International. Am Landschaftstag ist er mit einem Infostand vertreten und lädt Gross und Klein zu einem Bach-Abenteuer ein. In der nahen Reppisch gehen wir auf die Pirsch. Unter kundiger Anleitung und mit ein bisschen Glück entdecken und fischen Kinder und Erwachsene kleine Wassertierchen. Anschließend besteht am VNU-Infostand die Möglichkeit, diese selber zu bestimmen. Ist es eine Libellenlarve? Ein Flohkrebs oder eine Köcherfliegenlarve? Für alle, die gerne beobachten und forschen, wird die Unterwasserpirsch ein Vergnügen.

→ Wir stellen allen Besuchern am VNU-Infostand eine heimliche «Unterwasser-Jägerin» der Reppisch vor: Die Wasseramsel. Sie ist der einzige Singvogel, der seine Nahrung tauchend vom Grund der Bäche und Flüsse holt. Wo kommt sie an der Reppisch vor? Wo fühlt sie sich wohl? Was ist ihre Nahrung? Was ist über ihre Brutbiologie bekannt? Der Verein Naturnetz Unteramt baut seit vielen Jahren sichere Neststandorte für die Wasseramsel.

www.naturnetz-unteramt.net

Wasseramsel (Foto: Michael Gerber)

Freiwillige «Wildheuer» des VNU